

## Polizei und Zivilgesellschaft im Dialog

### **Dokumentation und Auswertung des World-Cafés der Veranstaltung vom 12. Juli 2023 im Bürgerhaus Wilhelmsburg**

Die folgenden Folien beinhalten Zusammenfassungen und Schwerpunktsetzungen derjenigen Aspekte, die an den Stellwänden besprochen wurden. Hierfür wurden mitunter eine Auswahl der angeführten Punkte sowie zwecks barrierearmer Sprache Vereinfachung vorgenommen. Einzelne Ergänzungen wurden durch eckige Klammern gekennzeichnet, ebenso Kürzungen. Ähnliche Aspekte wurden geclustert, um den Schwerpunkt zu verdeutlichen. Aus einzelnen Stichworten wurden teilweise ganze Sätze formuliert. Die Fotodokumentation der Stellwände ist im Original unter den jeweiligen Zusammenfassungen eingefügt. Der bereitgestellte Themenspeicher wurde nicht genutzt und ist daher als Folie entbehrlich.

## Welche Fragen wollten Sie der Polizei als Organisation immer schon mal stellen? – 1 –

- Warum gibt es weniger Polizei, obwohl die Bevölkerung wächst?
- Warum muss die Polizei in jeder Situation bewaffnet sein (z.B. der Verkehrspolizist bei Kindern)?
- Gibt es Einsatznachbesprechungen, z.B. Supervision?
- Werden Bodycams verwendet?
- Warum sehen Polizisten so dominant aus?
- Fühlt sich die Polizei in Uniform und mit Waffe der Zivilgesellschaft gegenüber [...] überlegen und lässt sie das spüren?
- Warum werden keine alltagsbezogenen Schwerpunkte durch die Polizei gesetzt?
- Wie versteht die Polizei ihre Aufgabe im Stadtteil [Wilhelmsburg]?
- Wie bereitet die Polizei die Polizeibeamten spezifisch auf den Stadtteil Wilhelmsburg vor? Gibt es interne Schulungen, z.B. [durch] das ITK?
- Warum wird mehr in die Polizei als z.B. in die Gesundheitsversorgung oder die Bildung investiert?
- Hat die Polizei den Eindruck [...], sowohl auf dem linken als auch auf dem rechten Auge wachsam zu sein?
- Warum wird der soziale und kulturelle Hintergrund bei der Bestrafung nicht berücksichtigt?

## Welche Fragen wollten Sie der Polizei als Organisation immer schon mal stellen? – 2 –

- Warum gibt es eine Diskrepanz zwischen dem offiziellen [Image] der Polizei und dem Bild, das Polizisten auf der Straße abgeben?
- Wie viele Kollegen mit Migrationshintergrund arbeiten bei der Polizei?
- Warum gibt es nicht mehr Transparenz in Bezug auf den betreffenden Kollegen des PK44?
- Wie möchte die Polizei intern präventiv mit undemokratischem und/oder menschenverachtendem Verhalten umgehen?
- Warum weiß die Bevölkerung so wenig darüber, wie die Polizei funktioniert?
- Welche unterschiedlichen Funktionen gibt es in der Polizei?
- Was sind Präventionsbeamte?



- Punkt
- Wieso ist die Polizei in Wilhelmsburg nur in einer Präsenz?
  - Der bürgernahe Beamte ist mir nicht bekannt. Ich würde die Polizei gerne kennen. Die Polizei muss sichtbar + ansprechbar sein.
  - Warum gibt es weniger Polizei obwohl die Bevölkerung zunimmt?
  - Wieso muss die Polizei in jeder Situation bewaffnet sein? (Bspw. der Verkehrspolizist bei Kindern)
  - Gibt es eine Nachbesprechung nach dem Ende eines Einsatzes?  
bsh. Supervision?
  - Werden Bodycams verwendet?
  - Wieso wirken mittlerweile die Polizist\*innen so dominant aus?
  - Wiese werden nicht alltagsbezogene Schwerpunkte von der Polizei gesetzt?
  - Wie versteht die Polizei ihre Aufgabe in dem Stadtteil?
  - Wie bereitet die Polizei die Polizeibeamten spezifisch auf den Stadtteil Wilhelmsburg vor? Gibt es interne Schulungen bspw. ITK?



- Wieso wird nicht mehr in den Strukturen (z.B. Bildung, Gesundheitsvorsorge etc.) finanziert, als in der Polizei?
- Fühlt sich die Polizei in Uniform und mit Waffe der Zivilgesellschaft ggü. automatisch überlegen und lässt sie das spüren?
- Hat die Polizei den Eindruck von sich selbst sowohl auf dem linken als auch auf dem rechten Auge wachsam zu sein?
- Wieso wird nicht sozialer und kultureller Hintergrund bei der Bestrafung nicht berücksichtigt. (Es handelt sich gerade um nicht privilegierte Menschen die zur Kriminalität aus sozialen Gründen neigen!)
- Wieso gibt es eine Diskrepanz zwischen dem offiziellen Bild der Polizei und dem Bild der Polizist\*innen auf der Straße (beim Einsatz)?



## Welche Fragen wollten Sie der Polizei als Organisation immer schon mal stellen?

Wieviel ist die Prozentzahl der Polizist\*innen mit Migrationshintergrund bei der Polizei?

- Wieso gibt es nicht mehr Transparenz von der Polizei bzgl. des Kollegen vom PK44?
- Wie möchte die Polizei präventiv mit undemokratischem und/oder menschenverachtendem Verhalten umgehen? (innerhalb der Polizei)
- Wieso weiß die Bevölkerung so wenig darüber, wie Polizei funktioniert?
- Welche unterschiedlichen Funktionen gibt es in der Polizei?
- Was sind Präventionsbeamte?

## Welchen Herausforderungen sollten sich Bürger\*innen und Polizei in Wilhelmsburg gemeinsam widmen?

- Sicherheit und Sauberkeit im Stadtteil
- Frieden im Stadtteil
- Mehr Wissen über zivile Angebote, z.B. über von Gewalt betroffene Frauen
- Zusammenarbeit mit Schulen und Hilfsangeboten [ausweiten]
- Persönliche Begegnungen jenseits von 110 (z.B. bei Fußball / Verkehr [eine] dezentrale Anlaufstelle [einrichten])
- Aufmerksamkeit für [und Kenntnisse über] Sorgen der Bürger schaffen. Hierfür auch oft nicht gehörte Perspektiven einbeziehen. Sorgen ernstnehmen. Sich gegenseitig als Mensch sehen. Zuhören, ein offenes Ohr haben.
- Vertrauensverlust [entgegenwirken], Beziehungsarbeit leisten, Diskurs [und Dialog] [ausbauen].
- Spezialwissen [im Rahmen von ] Fortbildungen [vermitteln]
- Verständnis für strukturelle Probleme [schaffen]
- Diversität [unter Jugendlichen] als Herausforderung [verstehen].
- [Besseren] Zugang zu migrantischen Communities [schaffen]. Ausbau von informellen Netzwerken.



Welchen Herausforderungen sollten sich Bürger\*innen und Polizei in  
Wilhelmsburg gemeinsam widmen?

**Sicherheit in Stadtteil**

Bringeschuld  
zu P  
→ Verantwortung

- Wissen um Sinne Angebote  
zB Frauen von Gewalt befreiten
- Zusammenarbeit mit Schulen  
- Hilfsangebote

**Kokales Wissen**

**Notig: Basisorientiert**

**Sauberkeit im Stadtteil**

Spezialwissen (Fortbildungen)  
Verständnis f. strukturelle Probleme

**Kommunikation**

qq. Vorurteile

Präsenz

persön. Begegnungen  
jeweils von MO  
Bsp: Fußball  
(dezentrale Anlaufstelle)

**Wahrnehmung bestehender Strukturen**

Ausbau von informellen Netzwerken

- Wissen
- Transparenz
- Verständnis

Sorge vor Verantwortung

**Diebstahl: Prävention und Aufklärung**

**Jugend**

Sorgen und Anliegen der Bewohner\*innen ernst nehmen

sich gegenseitig als Mensch sehen  
zueinander aufpassen

**Diversität**  
als Herausforderung

großer Vertrauensverlust im Stadtteil  
negatives Bild durch aktuellen (Nicht-) Status

Zugang zu marginalisierten Communities

→ Vertrauen muss aktiv zurück gewonnen werden

**Strukturelle Veränderungen**  
zB (Verkehr)

Zuständigkeiten

Beziehungsarbeit

**Defizitbewusstsein für Folgen d. Polizei**

Einbeziehen aller (oft nicht großer) Perspektiven

Strafverfolgungszwang

**Einzelne Kontrolle**

**Zusammenarbeit**

**Zugänglichkeit**

**Frieden im Stadtteil**



## Worin bestehen aus Ihrer Sicht Kritikpunkte an der Arbeit der Polizei insgesamt und wie sollte die Polizei dieser Kritik begegnen?

- Früher [gab es mehr] Projektarbeit mit Jugendlichen
- [Zu wenig] informeller Austausch mit Bezugsgruppen
- Auf bestimmte Lebenssituationen [der Bevölkerung] besser eingehen, Erfahrungen nutzen
- Corpgeist
- [Polizei] wehrt sich gegen [Polizei-Studien, Forschung]
- Studien, Statistiken über Polizeiarbeit veröffentlichen
- Es fehlt unabhängige [und] kritische Forschung
- [Es fehlt eine] unabhängige Beschwerdestelle
- [Es wird mehr Kontakt] zu Bürgern [gewünscht], Bürgernähe, Menschlichkeit, Kommunikation auf Augenhöhe, mehr Empathie
- Vorstellung der PK-Leitungen bei Institutionen [im Stadtteil]
- Die Leitung am PK44 hat zu oft gewechselt
- Solche VA sollten stärker beworben werden
- Höhere Sensibilität bei solchen VA [im Hinblick auf] das Tragen von Schusswaffen
- Uniform zu militärisch, anlassbezogene Ausrüstung
- Unprofessioneller Auftritt des PK44 bei Stadtteilkonferenzen
- Gute Beispiele [öfter] austauschen [PK11]
- [Mehr] Selbstreflexion [bezogen auf] Vorurteile & Klischees
- [Es sollte eine Allianz zwischen] dem HVV und der Polizei am Hbf geben



## Die Polizei am Standort PK44 (Wilhelmsburg) nehme ich folgendermaßen wahr: – 1 –

- Zu wenig zugewandt
  - Zu häufig nur im Wagen, auf der Wache
  - [Zu wenig] Präsenz in Regionalausschüssen, Beiräten
  - Hat ruhenden Verkehr nicht im Blick, Autos im Halteverbot, Gehwege, Radwege zugeparkt – Kapazitätsproblem?
  - Es wird sich nicht gekümmert
  - Wagen fahren teilweise zu schnell, Kollegen werden privat am Bhf abgeholt
  - Mit Blaulicht und Horn, aber [langsam] unterwegs
  - Einschüchternd, gewaltbereit, rassistisch, diskriminierend, stigmatisierend
    - Schusswaffen bei VA
    - Türen werden versperrt
    - Zu viele Kollegen auch in zivil [auf VA]
  - Aber: Hohe Polizeipräsenz bei der VA wird auch als positives Zeichen ggü. der Bevölkerung wahrgenommen.
- Wünsche:
- Fußstreife [sollte] Präsenz erhöhen
  - Weniger Präsenz draußen
  - Mehr Austausch, mehr Netzwerkarbeit im Stadtteil
  - Keine Schusswaffen bei VA
  - Weniger Präsenz bei derartigen VA
  - Wunsch nach nicht-diskriminierendem Verhalten über längeren Zeitraum
  - [sensibleres] Verhalten gegenüber marginalisierten Gruppen
  - Offener und selbstkritischer Umgang mit kritischen Äußerungen
  - Mehr Möglichkeiten, auch intern, dass Vorfälle gemeldet werden können
  - Beschwerdestelle für die Öffentlichkeit bekannter machen
  - [Mehr] Bildungsveranstaltungen [z.B. zu Diskriminierungsverhältnissen]

## Die Polizei am Standort PK44 (Wilhelmsburg) nehme ich folgendermaßen wahr: – 2

- [Mehr] Transparenz – Fall wurde nicht in Schulen nachbesprochen, fiel nur durch Anfragen [aus] Politik auf
- Keine Entschuldigung, kein Eingeständnis
- Heute: Reaktion nur [wegen der] Ini-Veranstaltung
- Kulturelle Vielfalt des Viertels spiegelt sich nicht [im Personal] des PK44 wider

### Wünsche:

- Mehr Eigeninitiative für derartige Veranstaltungen, schneller reagieren
- Mehr Austausch zwischen P und Bevölkerung (auf niedrigschwelligem Niveau), Austausch auf Augenhöhe, auch ohne [Anlass]; Sorgen, Befürchtungen abbauen
- Engere Kooperation zwischen Jugendamt / Schule; Jugendzentren besuchen [um Nachwuchs zu gewinnen / Grenzen abzubauen / Austausch zu fördern]
- ReBBZ wurde früher bei der Ausbildung der Cop4U einbezogen; Einladung des ReBBZ zwecks Austausch folgt
- Existenzielle, emotionale Notlagen erkennen / ernstnehmen
- Perspektivwechsel und „Haltung“, gerade auch [an] Schnittstelle zum Cop4U
- Cop4U in positiven Situationen kennenlernen
- Regelmäßige TN an Beiräten etc. [gewünscht]



- zu wenig zugewandt
- zu häufig nur im Dazwischen
- Sorge: Wague rasch zu schnell, falsche Richtung S-Bahn → Kollegen ggf. privat abgeholt
- mit Blaulicht und Horn dann aber „Schmeiß“ gefahren
- Ausdruckswort / Gewaltfreiheit
  - ↳ Schusswaffe bei öffentlichen Veranstaltungen
  - ↳ Türen versperren / Präsenz
  - ↳ zu viele Kollegen auch in Zivil / Wacht
- als rassistisch und diskriminierend
- Stigmatisierung
- mehr oder weniger nicht im Blick
  - ↳ wird sich nicht geäußert (z.B. Autos im Halteverbot nicht gebildet)
  - ↳ Schimpf / Radau zugehört
  - ↳ Vorfälle? Problem?
- Transparenz: Fall wurde nicht in Schulen mit- besprochen, fühl mir das, habe mit Politik auf
- TikTok / Insta- Ebene
- keine Einbildung / Augenkontakt
- heute: Reaktion nur auf Juni-Veranstaltung
- Sie sind ok!
- aber für's Kimmere,
- Lob für tagl. Arbeit
- Chebevor Umgang
- Verkauf/dg

- <sup>Wissen</sup> - Fußschieß-Präsenz  
↳ auf dem Gelände
- mehr Austausch
- keine Schusswaffen bei Veranstaltung
- weniger P-Präsenz bei sonstigen Veranstaltungen („weniger ist mehr“)
- Wache nach nicht-diskriminierendem Verhalten über einen längeren Zeitraum
- weniger Präsenz draußen
- mehr sensibilisiertes Verhalten ggü. marginalisierten Gruppen
  - ↳ Beispiel: Kinder & Jugendliche
  - ↳ Verständnis für Verhalten („Grenzen ausloten“)
- offener & <sup>selbst-</sup>kritischer Umgang mit kritischen Äußerungen
- mehr Möglichkeiten, auch für PD, dass solche Vorfälle gemeldet werden können
  - ↳ Beschwerdestelle für die Öffentlichkeit bekannter machen
- mehr Netzwerkarbeit im Viertel
- Wache nach mehr Bildungsveranstaltungen für P.
  - ↳ Diskriminierungsverhältnisse
- mehr Eignungstrainer für sonstige Veranstaltungen
  - ↳ schneller reagieren



- kulturelle Vielfalt des <sup>Wertes</sup> PK ~~PK~~ <sup>Sich</sup> spiegelt <sup>frucht</sup>
- wenig Präsenz in Regionalaus-  
schüssen / Beiräten

Wünsche:

- Wunsch nach mehr Austausch zwischen P & der Bevölkerung (auf niedrigschwelligem Niveau)  
↳ Austausch auf Augenhöhe (ohne Grund und  
Zurückhaltung)
- enger Kooperation Jugendamt / Schule  
- existenziell/  
- emotionale Notlagen erkennen/  
- unterstützen
- Perspektivwechsel / Haltung  
↳ gerade auch Schnittstelle zum  
CoP4u
- "Ausbildungswunsch Polizei": Grenzen abbauen, mehr Austausch & Sagen / Beförderungen abbauen → Jugendzentren besuchen etc.
- ↳ RLBZ wurde früher bei der Aus-  
bildung des CoP4u einbezogen / Module über-  
nommen  
↳ CoP4u in positiven Sit. Zentren  
↳ Einladung des RLBZ zum gem. Austausch?  
↳ Fraktionsrat folgt
- regelmäßig TV an Beiräten etc.

- hohe P-Präsenz wird als positives  
Zeichen ggü. der Bevölkerung wahrgenommen  
(bei der Veranstaltung)